

Vorweihnachtliche Freude am Schneiderhof



Nachdem der Verein im Juni beim DVA (Deutscher Verband für Archäologie) aus dem „Soforthilfeprogramm Heimatmuseen“ des Bundes einen Förderantrag zur dringend notwendigen Sanierung der westlichen Dachseite gestellt hatte, blieben wir zunächst ohne weitere Informationen. Ende August wurde uns mitgeteilt, dass das Programm hoffnungslos überzeichnet sei und wir daher keine Chance auf Zuteilung von Mitteln hätten. Im Oktober erhielt der Verein dann die Nachricht, dass das Programm wegen der hohen Nachfrage mit zusätzlichen Mitteln ausgestattet wurde und wir auf einen Zuschuss hoffen könnten. Da wir jedoch als spätesten Arbeitsbeginn Anfang Oktober angegeben hatten, erhielten wir eine Anfrage, ob der Antrag überhaupt aufrechterhalten werden solle. Obwohl klar war, dass eine Durchführung in 2021 keinesfalls möglich sein wird, sind wir bei unserem Förderantrag geblieben und haben einen vorzeitigen Maßnahmenbeginn beantragt. Diesem wurde stattgegeben. Der Verein war also jetzt in der grotesken Situation, eine prinzipielle Zusage über Fördermittel in Höhe von ca. 17.000 € in Händen zu halten, aber zu wissen, dass diese Mittel in 2021 nicht mehr verbraucht werden können, wie es im Förderprogramm vorgeschrieben ist. Eine nennenswerte Verlängerung des Zeitrahmens konnte der DVA nicht anbieten, obwohl klar war, dass die Maßnahme im Winter schon aus Witterungsgründen nicht realisierbar sein wird. Da es um Bundesmittel geht, haben wir daraufhin die örtlichen Bundestagsabgeordneten um Hilfe gebeten. Insbesondere der bereits amtierende MdB Dr. Hoffmann konnte uns weiterhelfen, indem er im zuständigen Staatsministerium für Kultur und Medien der Bundesregierung vorstellig wurde und um eine Verlängerung bis Juni 2022 gebeten hat. Ganz, ganz herzlichen Dank. Inzwischen haben wir einen endgültigen Bescheid vorliegen, der uns mit Hilfe des Zuschusses des DVA und der namhaften Spenden der beiden letzten Jahre (darunter eine private Einzelspende von 3.000 €) eine Durchführung der zwingend in 2022 notwendigen Sanierung der westlichen Dachseite bis Ende April erlaubt. Die Freude im Vorstand war natürlich riesig und wir sind ganz außerordentlich dankbar, dass wir jetzt die Sanierung durchführen können, ohne nach 2018 erneut beim Landkreis Lörrach, der Gemeinde Steinen und den

örtlichen Banken vorstellig werden zu müssen. Auch am letzten Dachabschnitt wird jetzt die obere Deckschicht des Dachaufbaus mit Reet erfolgen, sodass wir damit rechnen können, dass der Erhalt des Daches am Schneiderhof für weitere 20 bis 25 Jahre gewährleistet ist. Da der Verein auch im Jahr 2021 pandemiebedingt keine nennenswerten Einnahmen aus dem Museumsbetrieb erzielen konnte, sind der Zuschuss des DVA und die großzügigen Spenden aus der Bürgerschaft ein echter Meilenstein für den Erhalt des Gebäudes und die Erinnerung an Berta Schneider.

M. Kickhöfen -Vorsitzender-